

Wieder ist ein Jahr vorüber

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 52

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-650020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wieder ist ein Jahr vorüber...



... das mit Sorgen reich beladen war, in dem wir alle aber auch kleinere und grössere Freuden erlebten. Die Sorgen und vielleicht auch der Kummer herrschten vor, dafür aber leuchteten die Freuden und das bisschen Glück um so mehr, die wir in unserm Gedächtnis als schöne Erinnerungen besonders festhalten wollen.

*

Auch wir auf der Redaktion haben unser Sorgenbündel zu schleppen gehabt. Wenn auch die « Berner Woche » jeden Freitag gedrängt voll Bildmaterial und Lesestoff wie eine leichte Gabe zu unsern Lesern kam, so war die Arbeit für deren Zusammenstellung und Drucklegung oft recht schwierig. Schon die Auswahl des Materials hat uns öfters Kopferbrechen verursacht und wir überlegten uns manchmal tagelang, ob wir diesen oder jenen Roman wählen sollten, ob er ein Auf-tellen in Fortsetzungen verfrage und ob die Leser ihre Freude daran finden würden. Und ähnlich, wie wir uns bei einem Roman hin und her überlegten, taten wir es mit den Bildreportagen, bei jeder kleinen Geschichte, ja sogar bei den Handarbeiten und Schnittmustern. Dann wie-

derum galt es, unsere Photographen und Mitarbeiter in der ganzen Schweiz und im Ausland herum zu schicken, damit sie für uns das Neueste und Interessanteste ausfindig machen.

Recht oft auch haben wir Zuschriften aus unserem Leserkreis erhalten, die uns jedesmal besonders freuten — auch wenn es nicht lauter Loblieder waren — zeigten sie uns doch, dass unsere Leser am Inhalt und an der Gestaltung der « Berner Woche » regen Anteil nehmen. Und wenn uns gar auf einem Einzahlungsschein die Bemerkung: « Die « Berner Woche » ist uns lieb geworden » oder « wir möchten die « Berner Woche » nicht mehr missen » zuging, so waren das kleine Lichtblicke, die uns anspornten. Und der Gedanke an diese Menschen, denen wir Erholung und Freude bereiten möchten, hat in der Hast des Alltags uns allen, Redaktor, Meisteur, Setzer, Korrektor, Drucker, ja sogar Lehrling, die wir an der Gestaltung der Zeitschrift arbeiten, oft über die Schwierigkeiten hinweggeholfen, auch dann, wenn die physischen Kräfte zu erlahmen schienen.

Im kommenden Jahr nun möchten wir

unsern Abonnenten noch weit mehr bieten als bisher. Auf ersten Januar wird das Format der « Berner Woche » etwas grösser, aber nicht soviel, dass sie dann nicht mehr heimgeliegt wäre. Zum gleichen Preise wie bisher, werden wir mehr Interessantes und Neues bringen können. Inhaltlich werden wir vom Besten wählen und auch in der äusseren Aufmachung in Sinne des Fortschrittes immer Neues schaffen. Wir hoffen, dass unsere geschätzten Abonnenten diese Mehrleistung anerkennen und der « Berner Woche » ihre Anhänglichkeit und Treue auch weiterhin bewahren.

Vor einigen Tagen ist Euch unser Einzahlungsschein zugegangen und wir möchten Euch empfehlen, denselben recht bald auszufüllen und der Post zu übergeben. Wir möchten speziell darauf aufmerksam machen, dass bei Versicherungsabonnenten bei Unterbruch der Zahlung auch die Versicherung dahinfällt.

Im neuen Jahr werden wir äusserst bemüht sein, unsern Lesern nur das Beste zu bieten und auf diese Weise dazu beitragen, dass alle recht viel Angenehmes und Freude erleben.